

Protokoll Plenumsitzung

Forum für gutes Essen am 21.07.2016

NAHhaft e.V. (gemeinnützig)

c/o Hertie School
Friedrichstraße 180
10117 Berlin

Tel: +49 (0)30 - 555 70 733

info@nahhaft.de
www.nahhaft.de

Vereinsregisternummer: VR 33163 B,
Amtsgericht Charlottenburg, Berlin

Ort: Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz, Saal D
Moderation: Stefan Richter, Stiftung Zukunft Berlin
Protokoll: Pauline Tillmann, NAHhaft e.V.
Teilnehmende: siehe Anhang

1. Begrüßung

2. Organisatorisches

Die folgenden organisatorischen Punkte wurden von Herrn Richter, Stiftung Zukunft Berlin, vorgestellt:

- Die politischen Parteien werden in Person der Fraktionsvorsitzenden eingeladen.
- Die Mitglieder des Forums sind nicht als Verbandsmitglieder/Institutionen, sondern personenbezogen berufen. Aus mehreren Gründen ist eine stabile Form des Forums wichtig, insbesondere hinsichtlich der personellen Kontinuität, auf die zu achten die Forumsmitglieder gebeten werden. Dies gilt vor allem für die Treffen des Plenums; die Arbeitsgruppen können etwas offener gestaltet werden, sodass auch Vertretungen und weitere FachexpertInnen eingeladen werden, um weitere Expertise einzubinden.
- Der versendete Newsletter ist öffentlich. Für die Erstellung der kommenden Newsletter wird um Feedback der Forumsmitglieder gebeten. Für den nächsten Newsletter wird um Zuarbeit (bestenfalls mit fertigen Textbausteinen) bis zum 15.08.2016 an die Stiftung Zukunft Berlin gebeten.
- Hr. Richter kündigt an, dass es für das Forum eine Website geben soll, die in Kürze durch NAHhaft erstellt wird.

3. Ergebnisse der Zukunftswerkstatt

Herr Eckhardt und Herr Schrode von NAHhaft e.V. geben einen kurzen Überblick über die Ergebnisse der ersten Zukunftswerkstatt am 21.06.2016. Diese Ergebnisse wurden bereits vor der Plenumsitzung in Form einer Dokumentation allen Mitgliedern des Forums zugesandt.

4. Vorstellung des Entwurfs des Manifests

Herr Eckhardt und Herr Schrode stellen dar, auf welcher Basis der Entwurf des Manifests entwickelt wurde:

- Als Grundlage dienten die ausgefüllten Fragebögen und Ergebnisse der Arbeitsgruppen der ersten Zukunftswerkstatt.

- Als Orientierung für die Gliederung der Vision diene die Struktur der Handlungsempfehlungen des Mailand-Pakts, um sich diesem internationalem Prozess anzuschließen.

5. Diskussion des Entwurfs des Manifests

Der von NAHhaft e.V. erstellte Entwurf des Manifests wurde umfassend diskutiert. Insgesamt wurde von den Mitgliedern der Aufbau und die Orientierung am Mailand-Pakt als positiv bewertet.

In der Diskussion wurden folgende Anmerkungen und Änderungswünsche festgehalten:

- Formulierungen sollten positiver entworfen und ggf. Lösungsansätze dargestellt werden.
- Der Schwerpunkt soll von Landwirtschaft in Richtung Ernährungswirtschaft gehen.
- Widersprüche sollten explizit als solche benannt werden.
- Bereits vorhandene positive Ansätze ebenfalls aufnehmen, bzw. nicht hinter den Stand der Diskussionen zurückfallen oder ausdiskutierende Ergebnisse vorwegnehmen (z.B. bei Logistik, Kosten von Nahrungsmitteln, Lebensmittel).
- Insgesamt sollte das Manifest stärker spezifisch auf Berlin zielen und die jeweiligen Besonderheiten und Handlungsbedürfnisse (z.B. die Rolle als Verbraucher-/Konsumstadt) hervorheben sowie Schwerpunkte stärken, wie z.B. seine Eigenschaft als Trendsetter (z.B. Urban Gardening und kleine Manufakturen), (weniger als Produktionsstadt).

Diese Anmerkungen sowie weitere detaillierte Textvorschläge aus dem Plenum werden von NAHhaft in einen neuen Entwurf eingearbeitet. Weitere Detailfragen, Änderungswünsche und Anmerkungen können auch nachträglich an NAHhaft e.V. (bitte sowohl an timo.eckhardt@nahhaft.de als auch an alexander.schrode@nahhaft.de) geschickt werden.

6. Handlungsfelder und Unterthemen

- Herr Eckhardt präsentierte einen neuen Entwurf der Strukturierung der drei Handlungsfelder, in dem das Feedback der TeilnehmerInnen aus der ersten Zukunftswerkstatt integriert wurde. Demnach würde das erste Handlungsfeld auch Themen der Fort- und Weiterbildung sowie die gesamte öffentliche Beschaffung abdecken. Daher wurde von NAHhaft vorgeschlagen, dieses erste Themenfeld mit „Öffentliche Beschaffung und Bildung für gutes Essen“ zu betiteln. Daneben könnten weiterhin die beiden Handlungsfelder „Erzeugung und Vermarktung guter Lebensmittel“ sowie „Esskultur und soziale Verantwortung“ als Vorschlag bestehen bleiben.
- Die Themen um „Partizipierbarkeit und Perzeption von Lebensmitteln“ sollen als Querschnittsthema in den drei Handlungsfeldern beachtet werden (wie auch der Bereich der Hotels, Restaurants und Kantinen). Die drei Handlungsfelder wurden anschließend in der von NAHhaft vorgeschlagenen Strukturierung angenommen.
- Als Vorschläge für die Unterthemen wurde angemerkt, Foodtourismus zum Handlungsfeld der Vermarktung zu schieben sowie Probleme der Erschwinglichkeit anders zu formulieren. Einigkeit bestand darin, die genaue Auswahl und Bezeichnung der Unterthemen der Handlungsfelder in den jeweils kommenden Zukunftswerkstätten zu diskutieren. Dabei war zudem Konsens, dass auch nach diesen Zukunftswerkstätten die Auswahl der Unterthemen dynamisch ist, d.h. sie können ersetzt und ergänzt werden.

7. Vorstellung und Diskussion nächster Schritte

- Für die Vorbereitung der kommenden Zukunftswerkstätten wird NAHhaft Dossiers zu den drei Handlungsfeldern erstellen. In den Dossiers erfolgt eine Policy-Analyse der Handlungsfelder zu Status quo und Rahmenbedingungen. Für Anregungen, Fragen und weitere Punkte zu den Dossiers von Seiten der Forumsmitglieder kann gerne mit NAHhaft e.V. Kontakt aufgenommen werden (falls per Email (bitte sowohl an timo.eckhardt@nahhaft.de als auch an alexander.schrode@nahhaft.de).
- Im September und Oktober werden die drei Zukunftswerkstätten zu den drei Handlungsfeldern stattfinden, bei denen Unterthemen, Strategien und Maßnahmen diskutiert werden können.
- Anschließend können zu den drei Handlungsfeldern jeweils Arbeitsgruppen gebildet werden, welche die weitere Planung übernehmen.

8. Website und Internet-Domain

- Für die Domain einigen sich die Mitglieder auf: www.forum-gutes-essen.berlin
- Die Website wird nach der Sommerpause aufgebaut.

9. Verabschiedung und Sonstiges

Frau Toepfer-Kataw schildert auf Nachfrage die Abstimmung mit Brandenburg im Rahmen des Landwirtschaftsstaatsvertrags. Bisher erfolgte keine Rückmeldung des Bauernverbandes Brandenburg; der Bauernbund (Junglandwirte) ist Forumsmitglied.

Anhang: Liste der Teilnehmenden

Name	Institution
Dr. Philip Steden	Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH
Myriam Sztayn	Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH
Petra Nüssle	Deutscher Bauernverband e.V.
Nils Busch-Petersen	Handelsverband Berlin-Brandenburg e.V.
Phillip Haverkamp	Handelsverband Berlin-Brandenburg e.V.
Simone Blömer	Industrie und Handelskammer Berlin
Dr. Michael Knieß	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung
Marion Platta	MdA Linksfraktion
Irene Köhne	MdA SPD-Fraktion
Raphael Neuner	Metro Group
Dr. Alexandra Botzat	NAHhaft e.V.
Timo Eckhardt	NAHhaft e.V.
Alexander Schrode	NAHhaft e.V.
Pauline Tillmann	NAHhaft e.V.
Michael Frühbis	Next Organic Berlin
René Lehmann	pro agro e.V.
Elke Schirrmann	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
Henrik Elz	Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz
Sabine Toepfer-Kataw	Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz
Udo Tremmel	Slow Food Berlin
Maike Danzmann	Stiftung Zukunft Berlin
Sven Iversen	Stiftung Zukunft Berlin
Stefan Richter	Stiftung Zukunft Berlin